

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,

am 30. August ist es soweit – dann stehen die Wahlen zum Stadtrat, Kreistag, Landrat und zum Bürgermeister an.



Jutta Goebel
Die Aktive Bürgermeisterin

Auch wenn uns in diesem Jahr viele Wahlen „zugemutet“ werden, sollten wir dennoch nicht auf unser Recht verzichten und wählen gehen.

Im Gegensatz zur Europa- oder Bundestagswahl sind auf kommunaler Ebene die Wähler näher dran am politischen Geschehen. Hier kennen wir „unsere“ Abgeordneten teilweise sogar persönlich und können ihnen die eine oder andere Kritik mit auf den Weg geben.

Seit 2004 ist **Die Aktive** im Rat vertreten und seitdem für die Belange der Bürgerinnen und Bürger da, die uns vielfach in unseren Bürgersprechstunden oder an den Infoständen angesprochen haben.

Im Gegenzug halten wir Sie permanent durch Flyer wie diesem, unserem Internetauftritt und unseren Schaukästen auf dem Laufenden.

Wir möchten uns als Bürgervertreter verstehen, die ein offenes Ohr für Ihre Anliegen haben.

Unser Wahlprogramm hat sich im Vergleich zu 2004 kaum verändert, da die Themen nach wie vor aktuell geblieben sind.

Unser Thema Nr.1, die Lösung des Grundwasserproblems ist in Bewegung gekommen. Hier zeichnet sich durch das Gutachten des Erftverbandes ein Silberstreif am

Horizont ab.

Die Haushaltslage der Stadt ist weiterhin desolat. Ein Sparwille der Mehrheitsfraktionen ist nicht erkennbar und es ist zu befürchten, dass durch die allgemeine Finanzkrise das Haushaltsloch in Korschbroich noch schneller wächst. Hier muss dringend gegengesteuert werden, auch wenn dafür unpopuläre Maßnahmen nötig sein werden.

Unser Wahlprogramm können Sie

ausführlich auf unserer Internetseite nachlesen. Aktuelle Themen greife ich außerdem im Weblog auf meiner Internetseite

www.buergermeisterin2009.de auf.

Lernen Sie unsere Positionen kennen und entscheiden Sie dann, wo Sie am 30. August Ihre Kreuze machen – ich hoffe, bei der Wählergemeinschaft Aktive Bürger Gemeinschaft - **Die Aktive** und ihrer Kandidatinnen und Kandidaten.

Herzlichst Ihre

Jutta Goebel

Bürgermeisterkandidatin

Inhalt:

Seite 2

- Grundwasser - So fing es an!

Seite 3

- Modellstudie zur Optimierung der Grundwasserförderung

Seite 4

- Rats-Fraktionen im Grundwasser-Check

- Kommunalwahl 2009

- Rat Aktuell

- CDU und FDP gegen Verkleinerung des Stadtrates

Seite 5

- **Die Aktive** für mehr Transparenz

- Grüne - mit wem diesmal?

Seite 6

- Bericht GPA

- Korschbroich kann jedes Jahr 2 Millionen Euro sparen

Seite 7

- Ausbau Verkehrslandeplatz Mönchengladbach?

- Individuelle Förderung in Schulen

Seite 8

- Erneuerbare Energien

- Parteien-Schwund

- Impressum

Grundwasser: So fing es an!

In Korschenbroich herrschten naturbedingt hohe Grundwasserstände. Durch den Tagebau wurde Grundwasser abgepumpt und der Grundwasserspiegel sank.

Grundstückseigentümer witterten ihre Chance und so wurde aus Sumpfland, erst Ackerland, dann Bauland.

Im Rahmen von Planfeststellungsverfahren in der Zeit von 1980 – 1982 wurde Rheinbraun (heute RWE Power) als Träger öffentlicher Belange befragt. Rheinbraun gab zu bedenken, dass es sich hier größtenteils um Gebiete mit Aueböden handele und Hinweise über die Vorschriften DIN 1054, DIN 4117 und § 27 Bauordnung NW in den Bauleitplänen oder Erläuterungen aufzunehmen seien.

Doch die Stadt Korschenbroich schlug alle Bedenken aus und bestritt das Vorhandensein von Auegebieten im Stadtgebiet. Sie drohte sogar, Rheinbraun nicht mehr anzuhören, falls sie sich weiter negativ zu den Plänen äußern würden.

So beschlossen die Ratsmitglieder der Stadt Korschenbroich:

„Derartige **Hinweise nicht aufzunehmen**. Bei der DIN 1054 handelt es sich um Vorschriften über die Gründung von Bauvorhaben, bei der DIN 4117 handelt es sich um Vorschriften über die Abdichtung von Bauwerken gegen Bodenfeuchtigkeit und beim § 27 Bauordnung NW um die Vorschriften über die Gründung von baulichen Anlagen.“

Insgesamt 4659 Hauseigentümer (lt.

Gutachten Prof. Düllmann), d.h. knapp 50 % der Korschenbroicher Immobilien, blieben so in Unkenntnis und schützten somit ihre Immobilien nicht gegen drückendes Grundwasser.

Die Aktive Bürger Gemeinschaft – **Die Aktive** meint, das Problem ist hausgemacht. Mit einem entsprechenden Hinweis hätte das Grundwasserproblem in Korschenbroich nicht dieses immense Ausmaß. Die Stadt Korschenbroich hat Bauwillige sehenden Auges in ihr Unglück laufen lassen und versucht

die Rede. Bei Grundwasser von über 1 m über Kellerboden kann man sicher nicht von "feucht" sprechen.

Seit November 2008 liegt das Erftverbands-Modell vor, im April 2009 wurde es in der Kreis-Grundwasser-Kommission mit Kosten vorgestellt, aber unser Bürgermeister Dick (CDU) hat bis heute die Fraktionen nicht offiziell informiert. Das Modell wird erstmals im Ausschuss Umwelt, Grundwasser & Energie den Korschenbroicher Fraktionen am 20.08.2009 vorgestellt.

Rhein-Braun AG, Köln

06.10.1980, Empfehlung, im FNP oder im Erläuterungsbericht den Hinweis aufzunehmen, daß hier die Vorschriften der DIN 1054, der DIN 4117 sowie § 27 der Bauordnung NW beachtet werden müssen.

nun weiterhin die Last auf die Bauherren und Architekten abzuwälzen.

Auch heute noch versucht die Verwaltung, die Problematik klein zu reden und die Lösungen zu verzögern oder auch zu verhindern:

Immer wieder ist von feuchten Kellern

Die Aktive hat gefordert, einen Teil der Mittel aus dem Konjunkturprogramm II für Lösungen einzusetzen. Leider haben die anderen Fraktionen (bis auf die FDP) diesen Ansatz bisher vereitelt.

Peter Drüll

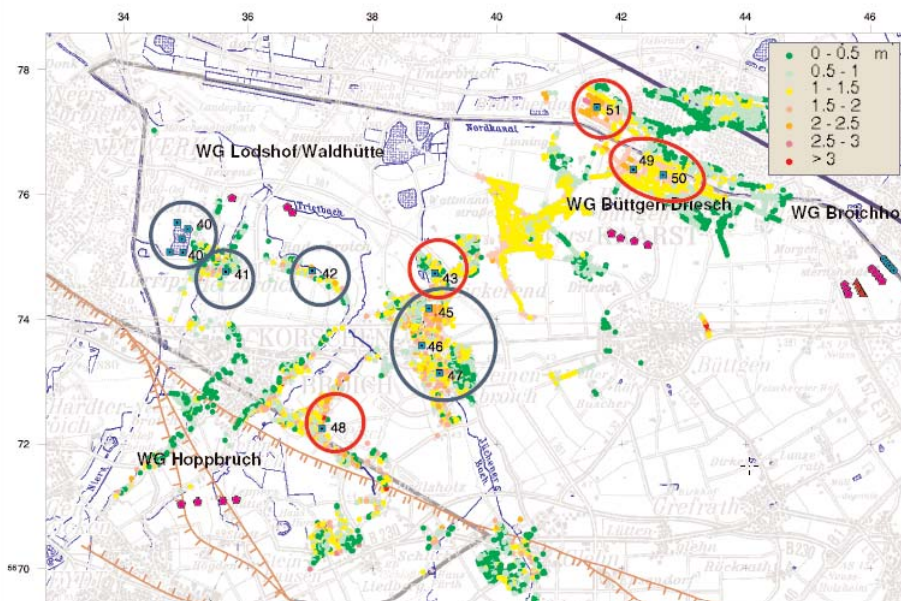
Ratsbeschluss der Stadt Korschenbroich

Es wird empfohlen, derartige Hinweise nicht aufzunehmen. Bei der DIN 1054 handelt es sich um Vorschriften über die Gründungen von Bauvorhaben, bei der DIN 4117 um Vorschriften über die Abdichtung von Bauwerken gegen Bodenfeuchtigkeit und beim § 27 Bauordnung NW um die Vorschriften über die Gründung von baulichen Anlagen.

„Modellstudie zur Optimierung der Grundwasserförderung der öffentlichen Wasserversorger und zur Kappung von Grundwasserspitzen“

6 Fragen, 6 Antworten

Brunnenstandorte für Kappungsmaßnahmen



Was ist das für ein Modell?

Die Modellstudie wurde vom Rhein-Kreis Neuss in Auftrag gegeben und vom Erftverband erarbeitet. Ziel war die Optimierung der Grundwasserförderung.

Die Kostenberechnung wurde vom Ing.-Büro Prof. Düllmann durchgeführt.

Was heißt das im Einzelnen?

- Wiederinbetriebnahme des Wasserwerks Lodshof/Waldhütte durch die NVV mit Förderung von 2 Mio. m³/a. Jedoch wird die Förderung im Wasserwerk Hoppbruch gleichzeitig um die gleiche Menge reduziert, was sich negativ auf Pesch und Steinhausen auswirken dürfte.

- Kappung der Grundwasserspitzen durch 11 Brunnen (davon 3 auf Kaarster Gebiet). Das geförderte Wasser muss nicht aufbereitet werden und kann direkt in benachbarte Gewässer eingeleitet werden. Jedoch Unterbrechung bei Hochwasserführung des Jüchener Bachs oder Nachfolgewässer.

Wem hilft das Modell?

Mit diesem Modell wird leider nur ca. 900 Immobilien geholfen. Aber wir sehen dies als ersten Schritt in die richtige Richtung. Eine Basis auf der aufgebaut werden kann.

Auswirkungen siehe o.g. Grafik.

Was kostet das Modell?

Die Umsetzung des Modells mit 8

Brunnen in Korschenbroich und 3 Brunnen in Kaarst kostet 2,2 Mio. Euro Investitionskosten und insgesamt 190.000 Euro jährliche Betriebskosten.

Wie kann man es finanzieren?

Die Bürgermeister wurden durch die Kreis-Grundwasser-Kommission im April 2009 aufgefordert, Finanzierungskonzepte in ihren Kommunen zu erarbeiten. Bürgermeister Dick will den Ausschuss „Umwelt, Grundwasser und Energie“ erstmals am 20.08.2009 informieren.

Die **Aktive Bürger Gemeinschaft** hat bereits verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten vorgeschlagen. So unter anderem die Finanzierung durch das Konjunkturpaket II. Unser Antrag im Rat auf Bereitstellung von 130.000 Euro aus diesem Paket fand fast keine Unterstützung. Weitere Finanzierungsmöglichkeiten ergeben sich aus den von der GPA vorgeschlagenen Einsparungen (siehe Seite 6).

Sinn der Maßnahmen zur Kappung der Grundwasserspitzen

Bei der Kappung der Grundwasserspitzen handelt es sich um eine Notmaßnahme und als solche ist sie zu begrüßen. Bedenken sollte man jedoch, dass die Situation des Notfalles auch durch unsinnige Einleitungen in das Grundwasser mit herbei geführt wird.

Werden Kaarst und Korschenbroich das Modell umsetzen?

Die Umsetzung wird sich an der Finanzierungsfrage orientieren. Derzeit gilt sowohl in Kaarst wie auch Korschenbroich die Regel: **Kostenverteilung 20 % Stadt und 80 % Bürger**. Auf dieser Grundlage ist eine Umsetzung nicht zu erwarten. **Die Aktive** sagt: „Auf dieser Finanzierungsgrundlage nicht mit uns!“

Resümee

Das Modell ist ein erster Schritt und als dieser von der **Aktiven Bürger Gemeinschaft – Die Aktive** grundsätzlich befürwortet. Jedoch ist noch keine Lösung für alle Immobilien gefunden. **Wir fordern:**

Einstellung der Einleitungen von so genanntem Stützungswasser. Es macht wenig Sinn den Grundwasserspiegel vor den Ortschaften im Anströmbereich durch Wassereinleitungen anzuheben (z.B. 2 Mio. m³ direkt und 1,3 Mio.m³ in den Trietbach), um dann im eintretenden Notfall dieses Wasser wieder durch teures Pumpen zu fördern. Aber in der künstlich hervorgerufenen Not sind die Anwohner froh pumpen zu dürfen. Zur Kasse sollten dann jedoch auch im größeren Maßstab die Verursacher gebeten werden.

Keine weiteren Entwässerungen von Baugebieten in unsere ungepflegten Gräben und Bäche. Gesicherter Abfluss des Jüchener Bachs in den Nordkanal und Entschlammung desselben. Kostenübernahme durch Bund (Konjunkturpaket II), Land, Rhein-Kreis Neuss und Kommune sowie RWE Power.



Gabriele Dietrich

Rats-Fraktionen im Grundwasser-Check

Bei den vielen verschiedenen Äußerungen und Programmen verliert man fast den Überblick. Hier die Positionen der Rats-Fraktionen zum Thema Grundwasser in der Kurzbewertung:

Die Aktive hat sich in den letzten fünf Jahren immer konsequent für die Lösung des Grundwasserproblems eingesetzt. Wir setzen uns für eine schnellstmögliche Umsetzung des Erftverband-Modells ein. Diesem ersten Schritt müssen weitere folgen, damit allen Ortsteilen und Betroffenen geholfen wird. **Die Aktive** lehnt den 80:20 Ratsbeschluss ab. Was uns fehlt, ist noch eine entsprechende Mehrheit im Rat: **Note: 2+**

Der Stadtverband der **FDP** teilt in vielen Bereichen den Standpunkt unserer Fraktion – **Die Aktive**. Auch die FDP will das Grundwassermodell umsetzen. Was fehlt ist eine konkrete

Aussage zu den Ortsteilen und Bereichen, denen durch das Modell nicht geholfen wird. Negativ ist jedoch die unklare Haltung der FDP im Rhein-Kreis Neuss: **Note: 3**

Die **SPD** vertritt nach wie vor den 80:20 Beschluss des Stadtrates, der jede sinnvolle und finanziell tragbare Lösung blockiert. Eigene Aktivitäten zum Thema Grundwasser hat die SPD in den letzten fünf Jahren kaum entwickelt. Immerhin will sie für die Umsetzung des Erftverband-Modells eine abweichende Finanzierung „prüfen“: **Note 4-**

Grundwasseranträge der Fraktion Aktive Bürger Gemeinschaft - **Die Aktive** wurden von der **CDU** regelmäßig niedergestimmt. Auch ein Abrücken von dem 80:20 Beschluss des Rates ist nicht erkennbar. Der Bürgermeister sieht die Verantwortung für die Lösung des Grund-

wasserproblems nicht bei der Stadt, sondern beim Kreis. Positiv ist zu vermerken, dass es CDU Mitglieder gibt, die die Notwendigkeit der Lösung des Problems erkannt haben. Leider konnten sie sich bisher nicht durchsetzen. Weil das Hin- und Herschieben von Zuständigkeiten keine Probleme löst: **Note: 5**

Vor der letzten Kommunalwahl 2004 waren die Bündnis 90/**Die Grünen** noch eifrige Verfechter der Lösung der Grundwasserfrage. Dieses Engagement ist jedoch durch die unselige Allianz mit der CDU verloren gegangen. Auch die Grünen tragen den 80:20 Beschluss. Wir meinen: Verlässlichkeit sieht anders aus: **Note: 6**

Entscheiden müssen Sie!

Hanns-Lothar Endell

Kommunalwahl 2009

Am 30. August 2009 findet die Kommunalwahl nach langem hin und her nun endlich statt.

Gewählt werden die Abgeordneten für den Kreistag sowie der Landrat und die Ratsfrauen/-herren für den Stadtrat sowie die Bürgermeister/in der jeweiligen Kommunen und Gemeinden. Wir stellen Ihnen hier unsere Kandidatinnen und Kandidaten vor. Die Profile sowie unser ausführliches Programm finden Sie unter

www.die-aktive.de.

Sie haben kein Internet? Rufen Sie uns an, Sie erhalten ein gedrucktes Exemplar.

Gabriele Dietrich

Vorsitzende der Wählergemeinschaft

RAT AKTUELL: Konjunkturpaket II

Der Stadtrat entscheidet am 27. August, ob Mittel aus dem Konjunkturpaket II für Grundwassermaßnahmen eingesetzt werden.

Die Aktive hat sich bereits mehrfach im Rat dafür eingesetzt, dass ein Teil der Mittel aus dem Konjunkturpaket II für Grundwassermaßnahmen eingesetzt werden. Ein entsprechender Antrag im Rat fand jedoch bislang bei CDU, SPD, Grünen und UWG keine Unterstützung. Nunmehr wird der Rat in seiner kommenden Sitzung am 27. August erneut über den Antrag der Aktiven Bürger Gemeinschaft –

Die Aktive entscheiden.

Hanns-Lothar Endell

CDU und FDP gegen Verkleinerung des Stadtrates

In Zusammenarbeit mit der CDU hat die FDP eine Verkleinerung des Korschbroicher Stadtrates verhindert. Geplant war, die Zahl der Ratsmitglieder um 4, auf immer noch ausreichende 40 zu reduzieren, um so langfristig mehrere zehntausend Euro einzusparen. Auch die Landespolitik will bei den Politikern nicht sparen. Diese hat erst kurz vor den Ferien im Landtag mit den Stimmen von CDU, FDP und SPD eine Erhöhung der Diäten der Landtagsabgeordneten auf dann 9.979 EUR (pro Monat) beschlossen. **Die Aktive** hat für die Verkleinerung des Stadtrates gestimmt.

Rolf Schmier

Kommunal-Wahl am 30.08.2009 ---- Unsere Kandidaten ---- Kommunal-Wahl



Eberhard Hirscht
Wahlkreis 1
Korschbroich
Mitte/Bahnhof



Cornelia Külbs
Wahlkreis 2
Korschbroich
West/Neersbroich



Hanns-Lothar Endell
Wahlkreis 3
Korschbroich
Rheydter Str./Trietenbroich



Irmgard Hermes
Wahlkreis 4
Korschbroich
Mitte



Thorsten Parting
Wahlkreis 5
Korschbroich
Mitte/Engbrück

Die Aktive für mehr Transparenz – CDU und FDP dagegen

Die Beratung und die Beschlussfassung wichtiger Entscheidungen sollte nach Meinung der Wählergemeinschaft Aktive Bürger Gemeinschaft – **Die Aktive** stets öffentlich erfolgen. Auch sollten nicht nur den Ratsmitgliedern, sondern allen Bürgerinnen und Bürgern die Hintergründe und der zugrundeliegende Sachverhalt bekannt sein. **Die Aktive** hat sich von Anfang an dafür eingesetzt, möglichst viele Themen im öffentlichen Teil der Ratssitzung abzuhandeln. Zwei Beispiele:

Wiederinbetriebnahme des Wasserwerks Lodshof/Waldhütte:

Im Gegenzug für eine lukrative Verlängerung des Konzessionsvertrages auf 30 Jahre hat sich die NVV verpflichtet, das Wasserwerk wieder in Betrieb zu nehmen. Wichtige Fragen in diesem Zusammenhang waren:

- beträgt die Auswirkung auf das

Grundwasser tatsächlich nur maximal 10 cm?

- wie viele Gebäude sind von der Wiederaufnahme der Förderung begünstigt?

- ist die NVV verpflichtet, in den Wintermonaten zu fördern oder fördert sie bevorzugt im wasserarmen Sommer?

- welchen Nachteil haben die Steinhausener und Liedberger Bürger dadurch, dass im Gegenzug im Wasserwerk Hoppbruch weniger Wasser gefördert wird?

Alles wichtige Fragen, die öffentlich vor der Entscheidung zu diskutieren gewesen wären. **CDU und FDP lehnten jedoch eine öffentliche Beratung ab.**

Neersbroicher Feld: Bis heute wissen noch nicht einmal alle Ratsmitglieder, welche Eigentümer von dem Baugebiet profitiert hätten. Und dies, obwohl die CDU sich seit einem

Jahrzehnt nach eigener Aussage „offen, öffentlich, transparent“ (RP vom 16.07.2008) für dieses Baugebiet einsetzt. **Gleichwohl wurde von Seiten der CDU versucht, dieses Baugebiet noch vor der Wahl durchzudrücken. Jedoch ist sie, trotz Austausch von 2 Ratsmitgliedern der verbleibenden Koalition, gescheitert.**



Hanns-Lothar Endell

Grüne – mit wem diesmal?

Gibt es eine Neuauflage der Koalition der Beliebigkeit?

Der Absturz der CDU bei der letzten Kommunalwahl zwang diese dazu sich nach einem Partner für die Legislaturperiode umzusehen. Einig wurde man sich letztlich mit den Grünen und der UWG. Wesentliche Neuerung, nach Beteiligung der Grünen an der Macht, war die Installierung eines sog. Ältestenrates durch den die jeweiligen Fraktionsvorsitzenden sich quasi auf Augenhöhe regelmäßig mit dem Bürgermeister treffen dürfen.

Inhaltliche Schwerpunkte konnten wir in der Folgezeit allerdings nicht mehr erkennen. Obwohl das Grundwasserthema vor der Wahl von den Grünen

stark propagiert wurde, fanden entsprechende Anträge von Seiten der Fraktion Aktive Bürger Gemeinschaft – **Die Aktive** regelmäßig keine Unterstützung durch die Grünen. Schwerpunkt der grünen Landespolitik ist bekanntlich auch eher die Renaturierung von Gewässern, als der Schutz der Menschen vor dem Grundwasser.

Wie dem auch sei. In Sichtweite der Kommunalwahl wurde die Zusammenarbeit aufgekündigt. Gleichzeitig wurde durch den Grünen Fraktionsvorsitzenden verkündet, dass lediglich eine Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister ausscheide, eine

Zusammenarbeit mit der Fraktion der CDU aber weiter möglich sei.

Wir meinen: Bei einer politischen Zusammenarbeit nach der Wahl sollten nicht Machtfragen und persönliche Geltungsbedürfnisse, sondern inhaltliche Fragen im Vordergrund stehen. Deswegen haben und werden wir weiterhin gute Anträge, die die Stadt und ihre Bürger weiter bringen, unterstützen – unabhängig davon, von welcher Fraktion sie gestellt werden. Von unseren im Wahlprogramm dargelegten Grundsätzen werden wir dagegen weiterhin nicht abweichen.

Hanns-Lothar Endell

am 30.08.2009 ---- Unsere Kandidaten ---- Kommunal-Wahl am 30.08.2009 ----



Christian Külbs
Wahlkreis 6
Herrenshoff
West



Bettina Külbs
Wahlkreis 7
Herrenshoff Ost/
Raderbroich



Christa Schmier
Wahlkreis 8
Pesch-Süd



Hubert Renner
Wahlkreis 9
Pesch-Nord



Sigrid Drüll
Wahlkreis 10
Kleinenbroich
Baugebiet Kirchstr.



Gabriele Dietrich
Wahlkreis 11
Kleinenbroich
Süd-Mitte

Gemeindeprüfungsanstalt legt Bericht vor

Haushaltswirtschaftliche Situation auf Grundlage der Jahresrechnung 2007		
Merkmal	Tausend Euro	Erläuterungen
Haushaltsvolumen		
Verwaltungshaushalt Einnahmen	53.302	
Verwaltungshaushalt Ausgaben	78.546	
Vermögenshaushalt	10.177	
Fehlbetrag Verwaltungshaushalt	25.244	
Freie Spitze	1.522	Vorjahre strukturelle Defizite
Abgedeckte Fehlbeträge	26.765	
Nicht abgedeckte Fehlbeträge	-	
Rückzuführen	-	
Pflichtzuführung	1.430	
Verschuldung	123.181	48.441 T Euro Sondervermögen und Mehrheitsbeteiligung
Haushaltssicherungskonzept	Ab 2001 (ab 2003 nicht genehmigt)	
Originärer Haushaltsausgleich	2012 (auf kameraler Basis)	
Abbau Altfehlbeträge	2017	
NKF-Einführung zum	01.01.2008	
Einwohnerzahl (31.12.2007)	33.345	

Die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) prüft alle Gemeinden in NRW im regelmäßigen Turnus. Zuletzt hat sie ihren Bericht im Jahr 2004 vorgelegt. Jetzt wurde der Zeitraum von 2004 bis zum Jahr 2008 untersucht. Die GPA hat festgestellt, dass die Stadt Korschenbroich (einschließlich Eigenbetriebe) mit 3.708 Euro mit weitem Abstand die höchste pro Kopf Verschuldung aller bislang geprüften Kommunen hat. Hauptursache ist hierfür der strukturell unausgeglichene Haushalt. Die hohen Altschulden und die enormen Kassenkredite führen zu einer massiven, laufenden Belastung des Haushalts der Stadt. Allein die Kassenkredite (vergleichbar einem Überziehungskredit) seien von 2004 bis 2007 um 250 % gestiegen. Die Zinsbelastung aus diesen Krediten ist in diesen Jahren um 320 % gestiegen. Hier zeigt sich wieder: Die Schulden von heute sind die Steuern von morgen.

Korschenbroich gibt viel zu viel Geld aus. Während andere Kommunen es in den guten Jahren von 2004 - 2008 geschafft haben, ihre Verschuldung (einschließlich Kassenkredite) abzubauen, konnte dies in Korschenbroich nicht erreicht werden. Dies gilt umso mehr, als die Rahmenbedingungen in Korschenbroich außerordentlich gut sind. Korschenbroich hat eine vergleichsweise niedrige Quote von Sozialhilfeempfängern und die Kaufkraft ist überdurchschnittlich. Ein Wille zu Einsparungen war und ist jedoch bei CDU und Grünen nicht erkennbar.

Hanns-Lothar Endell

Korschenbroich kann jedes Jahr mehr als eine Millionen Euro sparen

Die GPA hat der Stadt auch verschiedene Empfehlungen gegeben, wie die Ausgaben sinnvoll und dauerhaft reduziert werden können. Sie errechnen

net hieraus ein Einsparpotenzial von etwa 2,2 Mio. Euro.

Die wesentlichen Einsparungen können bei den Personalausgaben und im Bereich der Gebäudewirtschaft erzielt werden. Beides Themen, die die Aktive Bürger Gemeinschaft – **Die Aktive** in den Haushaltsberatungen regelmäßig angesprochen hat. Bei den Personalausgaben sieht die GPA die Möglichkeit, in der Verwaltung bis zu 8 Stellen (= 400.000 Euro) einzusparen, wenn freiwerdende Stellen nicht neu besetzt werden. Im Bereich der Gebäudewirtschaft können nach der GPA bei der Reinigung der Flächen (rd. 350.000 Euro) und bei den Hausmeisterdiensten (rd. 100.000 Euro) eingespart werden.

Rechnerisch könnten weitere knapp 1,4 Mio. Euro eingespart werden, wenn ungenutzte Flächen abgestoßen werden können. Praktisch kann dies aber nur erfolgen, wenn ganze Gebäude oder Gebäudeteile nicht mehr genutzt und verkauft werden können. Dies wird realistisch aber erst mittelfristig der Fall sein.

Zusammen mit Einsparungen bei der Straßenbeleuchtung in Höhe von 200.000 Euro verbleibt es damit bei einer realisierbaren Einsparung von rd. 1 Mio. Euro.

Wenn Sie sich ein eigenes Bild über den Bericht der GPA machen wollen: Sie finden ihn im Internet unter www.korschenbroich.de. Auch die Veröffentlichung der GPA-Berichte im Internet ist im Übrigen durch die Aktive Bürger Gemeinschaft – **Die Aktive** mehrfach angeregt worden.

Rolf Schmier

Unsere Kandidaten ---- Kommunal-Wahl Kommunal-Wahl am 30.08.2009 ----



Peter Drüll
Wahlkreis 12
Kleinenbroich
Süd-West/Überseite



Rolf Schmier
WahlkreisK 13
Kleinenbroich
Rheding/Gewerbegebiet



Hans Kruse
WahlkreisK 14
Kleinenbroich
Auf den Kempen



Karl Vill
Wahlkreis 15
Kleinenbroich-West
Eickerend



Jutta Goebel
Wahlkreis 16
Kleinenbroich
Hallenbad/Düppheide

Ausbau des Verkehrslandeplatzes Mönchengladbach?

Im 1. Quartal dieses Jahres wollte die Flughafengesellschaft erneut einen Antrag auf ein neues Planfeststellungsverfahren bei der Bezirksregierung einreichen, der den Ausbau des Verkehrslandeplatzes Mönchengladbach (VLP-MG) zu einem Business Airport vorsieht. Dies wäre mit einer Verlängerung der Landebahn von 1200 m auf 1750 m verbunden und würde auch den Flugverkehr größerer Maschinen zulassen. Diese Pläne liegen derzeit auf Eis, da laut NVV Vorsitzenden, Herrn Kirchhartz (NVV hält 30% der Anteile des VLP-MG) auf ein Gutachten der Deutschen Flugsicherung für die Luftraumnutzung gewartet wird. Außerdem muss noch die Finanzierung des benötigten zweistelligen Millionenbetrages mit den Gesellschaftern besprochen werden. Man gehe davon aus, dass frühestens im Spätherbst oder Ende des Jahres ein Antrag gestellt werden könne.

Wie steht nun die Chance, dass ein derartiger Antrag erneut gestellt wird und welche Chance auf Genehmigung hätte ein derartiger Antrag?

Laut NRW-Luffahrtkonzept 2010 wird ein weiterer Ausbau der Infrastruktur des VLP-MG aufgrund der Lagebeziehung insbesondere der An- und Abflugrouten zum Flughafen Düsseldorf nicht favorisiert.

Das Flughafenkonzept der Bundesregierung 2009 sieht einen Bedarf zum Neubau von Flughäfen 2009 derzeit nicht. Aus-, Umbau und Konversionsprojekte dürfen nur dann realisiert werden, wenn der Bedarf für eine zivile Nutzung und mittelfristig

die betriebswirtschaftliche Tragfähigkeit dargestellt werden kann.

Ab 2010 muss die NVV AG die beträchtlichen jährlichen Defizite des Verkehrslandeplatzes allein übernehmen. Finanziert werden diese dann in noch größerem Umfang von den Nutzern des öffentlichen Personennahverkehrs und den Gas-, Wasser- und Strom-Kunden der NVV und damit auch von Korschbroicher Bürgerinnen und Bürgern.

Unter Berücksichtigung der aufgeführten Punkte dürfte eine Antragsstellung auf ein erneutes Planfeststellungsverfahren aufgrund der geringen Erfolgsaussichten und der zu tragenden Kosten wenig wahrscheinlich sein. Die Flughafengesellschaft sollte dies endlich erkennen und öffentlich Abstand von weiteren Ausbauplänen nehmen. Dies würde für die Anlieger (zumeist Kunden der NVV AG) beruhigend für ihre Zukunft sein und gute nachbarschaftliche Beziehungen fördern.

Unserer Meinung nach, ist ein Ausbau nicht erforderlich, da genügend Kapazitäten im Umfeld vorhanden sind. Unser Ziel ist es zusätzlichen Flugverkehr zu verhindern, da er für die Anwohner mit gesundheitlichen Belastungen, Gefahren von Zusammenstößen der sich kreuzenden Verkehre von Düsseldorf und Mönchengladbach und mit wirtschaftlichen Verlusten ihrer Immobilien verbunden ist. Dieses Anliegen scheint von Bund und Land unterstützt zu werden.

Hans Kruse

Individuelle Förderung in Schulen – Gütesiegel keine Thema für die CDU

Wie wir bereits in der letzten Ausgabe von „Die Aktive informiert“ berichtet haben, hält es die Landesregierung für wichtig, Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer individuellen Stärken und Schwächen zu fördern. Schulen werden durch die Stiftung „Partner für Schule“ unterstützt, diese Förderung auf- und auszubauen. Sobald ein bestimmter Standard erreicht ist, können die Schulen ein entsprechendes Gütesiegel erhalten. Zahlreiche Schulen in Nordrhein-Westfalen haben dieses Qualitätsniveau bereits erreicht. Die Schulen im Rhein Kreis Neuss hinken dem jedoch leider deutlich hinterher. Aufgrund der stetig wachsenden Anforderungen an unsere Kinder halten wir es für außerordentlich wichtig, dass unsere Schulen eine entsprechende Unterstützung aus Verwaltung und Politik erhalten, um diese wichtige – zusätzliche – Aufgabe zu meistern. **Für die CDU und den Bürgermeister ist das Gütesiegel allerdings kein Thema**, dass politisch diskutiert werden sollte.

Die Aktive wird sich weiter dafür einsetzen und die Schulen dabei unterstützen, damit sich das Gütesiegel möglichst schnell flächendeckend im Rhein-Kreis Neuss durchsetzt.

Aktuelle Informationen zum Gütesiegel „individuelle Förderung“ finden Sie im Internet unter www.schulministerium.nrw.de/Chancen/Guetesiegel/index.html.

Werner Schnipper

Unsere Kandidaten ---- Kommunal-Wahl am 30.08.2009 ---- Unsere Kandidaten



Heinrich Kalthoff
Wahlkreis 17
Glehn-Ost



Barbara Hirscht
Wahlkreis 18
Glehn/Schlich



Margit Kalthoff
Wahlkreis 19
Glehn-Mitte



Werner Schnipper
Wahlkreis 20
Scherfhausen/
Epsendorf/Lüttenglehn



Eberhard Böhm
Wahlkreis 21
Liedberg/Steinforth
Rubbelrath



Manfred Henninger
Wahlkreis 22
Steinhausen

Erneuerbare Energien – Windkraftanlagen in Korschenbroich

Begrenzte Verfügbarkeit der Einsatzstoffe Kohle und Erdöl, sowie die durch den Einsatz dieser Stoffe bedingte Klimaerwärmung und Kohlendioxidemission machen die Entwicklung alternativer erneuerbarer Energieformen zwingend erforderlich. Zu diesen erneuerbaren Energieformen gehören vor allem die Nutzung von Wind, Sonne und Wasser. Die Entwicklung neuartiger Energieformen ist sehr kostenintensiv und muss zwangsläufig über den Strompreis subventioniert werden. Die Höhe der notwendigen Subvention ist jedoch abhängig von den Bedingungen des Standortes der Anlage. Die Aktive Bürger Gemeinschaft – **Die Aktive** ist der Meinung, dass die Subventionen optimal einzusetzen sind. Hierzu ist eine

geeignete Standortwahl zu treffen. Da bei uns im Vergleich zu Nachbarstaaten die Standortwahl der Windkraftanlagen aufgrund der möglichen Subventionen eine untergeordnete Rolle spielt, haben wir deutlich höhere Energiepreise als diese Länder. Damit gefährden wir den Industriestandort Deutschland und unsere Arbeitsplätze. Bei geeigneter Wahl des Standortes ließen sich entweder Subventionen reduzieren oder ein höherer Anteil an konventionellen Energien könnten ersetzt werden. Da in Korschenbroich keine optimalen Windbedingungen vorherrschen und zusätzlich wegen des Verkehrslandeplatzes Mönchengladbach die Windkraftanlagen auf eine ineffektive Höhe von max. 123 m begrenzt sind, ist dieser Standort für

Windkraftanlagen ungeeignet und deshalb lehnt **Die Aktive** diesen ab. Die Beeinträchtigung der Wohnqualität und der Gesundheit der Anwohner stehen in keinem Verhältnis zur möglichen Nutzung der Anlagen.

Leider konnte in Korschenbroich die Aufstellung von 9 Windkraftanlagen nicht verhindert werden. Der Betreiber und die einzelne Landbesitzer profitieren von Subventionen der Endverbraucher, die an anderen Standorten sinnvoller hätten eingesetzt werden können. Weitere 3 Anlagen wurden angefragt. **Die Aktive** wird sich weiterhin für eine Verhinderung dieser Anlagen einsetzen.

Margit Kalthoff
Hans Kruse

Parteien-Schwund

Sterben die Volksparteien aus? Die SPD hat sich seit der deutschen Einheit fast halbiert, die CDU schrumpfte ebenfalls beträchtlich. Den kleinen Parteien geht es nur unwesentlich besser.

Wenn der Mitgliederschwund andauert, gehen der Demokratie bald die Aktiven aus. Vor allem der Kommunalpolitik, die ohne ehrenamtliche Politiker nicht leben kann, stünden dann schwere Zeiten bevor, so berichtete die Rheinische Post vor einiger Zeit.

Warum so „schwarzsehen“?

Gemäß Artikel 21 des Grundgesetzes wirken die Parteien an der politischen Willensbildung des Volkes mit. Mehr nicht. Sie sollen diese nicht krakenhaft an sich ziehen und beherrschen! Von „Parteibuchwirtschaft“ in immer weiteren Bereichen war nie die Rede!



„Right or wrong – my party“. Der frühere Bundespräsident Richard von Weizsäcker sprach von „Machtversessenheit“, der Kampf um Macht, Einfluss und Posten als dem eigentlichen Daseinszweck der Parteien!

Wem es primär um Macht geht, dem

kommt der problemorientierte Denk- und Arbeitsstil abhanden. Denn wer die parteipolitische Schere im Kopf hat, verliert aufgrund voreilenden Gehorsams leicht jede Produktivität, von Objektivität ganz zu schweigen. Davon konnten wir uns auch hier in Korschenbroich in der bald zu Ende gehenden Legislaturperiode nur allzu oft überzeugen.

Deshalb: Wenn unabhängige, aktive Bürger ihre Möglichkeiten selbst nutzen, sind Reformen und Veränderungen keine Utopie.

Bürger für Bürger - Kommen Sie zu uns - Gestalten Sie mit uns lokale Politik - unabhängig und transparent! Informieren Sie sich über unsere Ziele und unser Programm – Machen Sie mit - Werden Sie aktiv.

Mit der **Aktiven Bürger Gemeinschaft – Die Aktive**
Manfred Henninger
Fraktionsvorsitzender

Bürgersprechstunden

jeden Montag von
18.00 Uhr - 19.30 Uhr

jeden Samstag von
10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

www.die-aktive.de

Haben Sie Fragen?

Sprechen Sie uns an.

Wir sind für Sie da.

Impressum **Die Aktive**

Am Brauhaus 18
Korschenbroich

Telefon: 02161-4022-001

Redaktion: H.L. Endell, R. Schmier
Herausgeberin u. Verantw. Redakteurin:
G. Dietrich, Friedhofsweg 10,
41352 Korschenbroich

Druckerei Meinke GmbH, Hansemannstr. 65, 41468 Neuss

